

# Der Hoteldirektor und das Weltkulturerbe

In seiner Zeit als Leiter des „Europäischen Hofes“ in Baden-Baden entdeckte Hans-Henrik von Köller die Liebe zur Flößerei

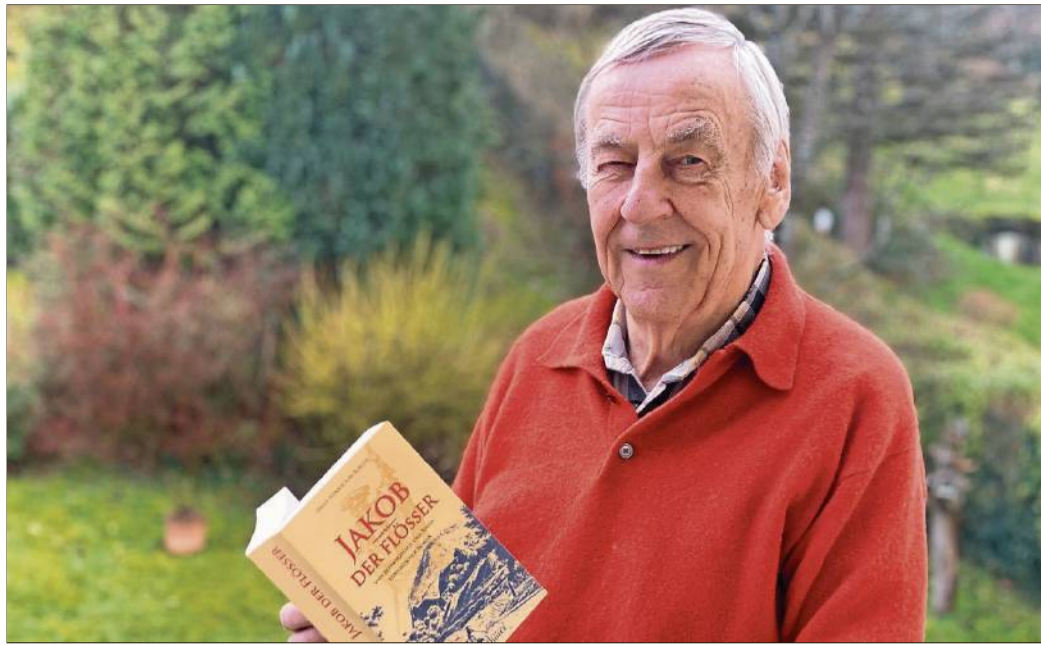
Von Michael Wessel

**Murgtal/Baden-Baden – Im Jahr 2011 veröffentlichte der Baden-Badener Hans-Henrik von Köller, Jahrgang 1938, seinen historischen Roman „Jakob der Flößer – vom Schwarzwald und Rhein“, der hauptsächlich im Nord-schwarzwald des 16. Jahrhunderts spielt. Das Buch wurde ein regionaler Bestseller und erhält zukünftig sicherlich noch breitere Aufmerksamkeit, nachdem die Flößerei Ende vergangenen Jahres von der Unesco zum „Immateriellen Kulturerbe der Menschheit“ erklärt worden ist.**

„Ich habe über mehrere Jahre sehr viel Zeit und Energie in dieses Projekt gesteckt. Da freute es mich natürlich, dass ‚Jakob der Flößer‘ so gut ankam und verkauft wurde – erfreulicherweise bis heute!“, sagt Köller.

Nach 25 Jahren erfolgreicher Leitung des Baden-Badener Luxushotels „Europäischer Hof“ hatte Hans-Henrik von Köller als Insider des Hotelgeschäfts 2005 einige besonders bemerkenswerte und amüsante berufliche Erinnerungen in Form von Kurzgeschichten in seinem Erstlingswerk „Frühstück inklusive“ veröffentlicht. Dabei entwickelte sich bei ihm eine große Lust am Schreiben.

Eher zufällig wurde er bereits 2002 bei einem Treffen der Rotarier in Gernsbach auf das außergewöhnlich erfolgreiche Lebenswerk des Hauptschiffers Jakob Kast aus Hörden aufmerksam gemacht. Dieser hatte es im 16. Jahrhundert, aus einfachsten Verhältnissen kommend, durch Umsicht und teilweise rücksichtsloses Ge-



**Erfolgreich mit „Jakob der Flößer“: Autor Hans-Henrik von Köller freut sich, dass die Flößerei zum Weltkulturerbe erhoben wurde.**

Foto: Michael Wessel

schäftsgebaren zu einem gewaltigen Vermögen gebracht und dabei drei Markgrafen erlebte – auch als deren Geldgeber. Hans-Henrik von Köller war fasziniert von diesem überaus erfolgreichen Murgschiffer, und somit war das Vorbild für die Hauptfigur seines ersten historischen Romans gefunden. Denn der ehemalige Hoteldirektor war schon immer beeindruckt von den unwahrscheinlichen Entwicklungen im 16. Jahrhundert, also der Epoche, in der Kast lebte. Der Autor versetzte sich gedanklich in die Rolle der Flößer, die ihr wertvolles Gut aus einem autoritär geführten Land bis weit in die Niederlande transportierten, wo sie auf einen florierenden Handel und insbesondere auf Demokratie und Freigeister stießen.

Anhand von Literaturstudien

zu den verschiedenen damaligen Herrschern, zu kriegerischen Auseinandersetzungen, zum Schiffsbau, zur Flößerei, zur Murgschifferschaft und zu sozialen Fragen sowie den damaligen Sitten und Gebräuchen arbeitete sich Hans-Henrik von Köller akribisch in die Materie ein. Dies tat er insbesondere in der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Und er freute sich dabei immer wieder, wenn er auf Unerwartetes stieß, das seinen Roman weiter bereichern konnte. „Dort war ich mit der Zeit Stammgast!“, erinnert er sich heute schmunzelnd.

Von Köller besuchte aber auch etappenweise zahlreiche Örtlichkeiten seines Romans, um deren Besonderheiten anschaulich beschreiben zu können. So war er häufig in Speyer, denn die dortigen Kirchen-

fürsten besaßen seinerzeit viel Macht und Einfluss. Besonders wertvoll waren für den Autor auch die vielfältigen Hinweise und Anregungen, die er bei seinen Besuchen im Flößereimuseum Steinmauern erhielt.

Somit konnte er für seinen historischen Roman aus dem Vollen schöpfen und seine Leser gedanklich in das Mittelalter versetzen. Protagonist ist darin das Waisenkind Jakob Hassler, das von einem wohlhabenden Hauptschiffer aus nicht ganz uneigennütigen Motiven aufgenommen wird. Als dessen Flößer bringt er den Mut auf, das wertvolle Holz nicht an Zwischenhändler zu veräußern, sondern es mit seiner Mannschaft persönlich bis nach Holland zu überführen. Begleitet von harten Existenzkämpfen und geprägt von zahlreichen schicksalhaften Begeg-

nungen und Erlebnissen, entwickelt sich das einstige Waisenkind zum wohlhabenden Geschäftsmann.

Historisch belegte Begebenheiten und Personen, die zu jener Zeit tatsächlich gelebt haben, finden neben den Romanfiguren immer wieder Erwähnung, und so gelingt es dem Autor, seine Leserschaft auf eine packende Zeitreise mitzunehmen. Dies wird durch seinen flüssigen und fesselnden Erzählstil noch unterstützt.

Für seinen ganze 436 Seiten starken Roman „Jakob der Flößer“ wählte sich von Köller den auf regionale Literatur spezialisierten Mannheimer Wellhöfer Verlag aus. Dieser brachte das Werk zwischenzeitlich auch mit großem Erfolg als E-Book auf den Markt. Für eine Verfilmung würde es sich sicherlich auch anbieten.

Ebenfalls im Mittelalter spielt die Geschichte von Hans-Hen-

rik von Köllers Buch „Der badische Emigrant“, 2018 erschienen. Auch hier gelingt es ihm, die Leser auf eine faszinierende Reise in die Vergangenheit mitzunehmen: Der Protagonist Niklas Bühler aus Lichtental wandert in die kanadische Kolonie Quebec aus und wird – inzwischen ein meisterhafter Büchsenmacher – zurück nach Europa beordert, an den französischen Königshof. Aber wo auch immer sich der Badener aufhält, ist und bleibt er ein Emigrant.

Aktuell schreibt Hans-Henrik von Köller an einem ganz anders gearteten Buch. Darüber verrät er nur so viel: Es handele sich um eine „Humoreske über Enthaltsamkeit und Völlerei“.

♦ **„Jakob der Flößer – vom Schwarzwald und Rhein“, Wellhöfer Verlag Mannheim, ist für 12,95 Euro im örtlichen Buchhandel erhältlich.**

## Zum Thema

### „Starkoch“ Vico Torriani und andere Tafelrunden

**Baden-Baden (wess)** – Während seiner aktiven Zeit als Direktor des Steigenberger Hotels „Europäischer Hof“ in Baden-Baden entwickelte Hans-Henrik von Köller bereits einen besonderen Bezug zur schreibenden Zunft: In über 50 „Tafelrunden“ bekamen Autoren renommierter Verlage die Gelegenheit, ihre Werke dem Publikum vorzustellen. Dabei ergaben sich hochinteressante Ge-

sprache der Stammgäste mit Autoren und Verlegern. Zudem wurde das kulinarische Menü, wenn immer möglich, auf den Inhalt des Buches abgestimmt. Gerne erinnert sich von Köller heute noch an den Schlagersänger und Showmaster Vico Torriani, der ein Kochbuch veröffentlicht hatte. Dieser erklärte jedoch gleich zu Beginn: „Sie wollen doch sicher eher, dass ich singe!“ Aber im Anschluss bewies der bekannte Entertainer mit seinem besonderen Charme sehr unterhaltsam, dass Kochen sein besonderes Hobby, seine Leidenschaft war.

## Nachlass für Vereine

### Nutzung kommunaler Einrichtungen

**Durmshheim (HH)** – Durmshheimer Vereinen, die im Alten Kino, im Gemeindezentrum Würmersheim oder im Federbachstadion aktiv sind, werden die Rechnungen für Betriebs- und Nebenkosten des Jahres 2021 auf ein Sechstel der jeweiligen Summe reduziert. Diesen Teilerlass für die kommunalen Einrichtungen hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen. Vorangegan-

gen war eine entsprechende Bitte von Vereinen. Der Nachlass wird mit eingeschränkten Nutzungen infolge von Corona-Verordnungen begründet.

Nachdem die Beschränkungen vergangenes Jahr aufgehoben wurden und Trainings- oder Probetrieb seither wieder normal laufen können, wurde entschieden, die Kosten für 2022 in voller Höhe zu erheben.

## Bald mit Highspeed auf der Datenautobahn

### Deutsche Telekom will Mitte Mai mit Ausbau des Glasfasernetzes in Bischweier beginnen

**Bischweier (ar)** – Mit Highspeed auf der Datenautobahn surfen. Das wird bald auch in der Gemeinde Bischweier möglich sein. Mitte Mai wird die Deutsche Telekom mit dem Ausbau des Glasfasernetzes im Kirschendorf beginnen. Bischweier ist damit die erste Gemeinde im Landkreis Rastatt, in der die Telekom direkt auf eigene Kosten ausbaut. Zur Informationsveranstaltung am Donnerstagabend kamen rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Markthalle Bischweier.

Den privaten Haushalten in Bischweier steht bisher nur eine Geschwindigkeit von maximal 250 Mbit/s zur Verfügung.

Dies soll sich nun ändern. Nachdem ein Eigenausbau der Gemeinde Bischweier aufgrund der geschätzten millionenschweren Kosten nicht infrage gekommen wäre, hatte die Telekom ein Angebot vorgelegt, wie Bürgermeister Robert Wein (FW) erläuterte. Ziel sei es, jedem Bürger Glasfaser bis ins Haus zu bringen.

„Es wird ohne jegliche Kostenbeteiligung durch die Kommune in Bischweier ausgebaut“, betonte Klaus Vogel, Regionalmanager der Telekom. Die Strukturplanung für den Ausbau werde aktuell in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung erarbeitet. Ausbaustart soll Anfang/Mitte Mai

dieses Jahres sein. Bis zum ersten Quartal 2024 möchte die Telekom, die mit dem auf den Ausbau des Breitbandnetzes spezialisierten Unternehmen Fiber-Experts-Deutschland zusammenarbeitet, mit den ersten Durchführungen fertig sein. Die ersten Bürger sollen bereits im Sommer ihren Glasfaseranschluss nutzen können.

Die Deutsche Telekom gehe mit dem Ausbau auf eigene Kosten in Bischweier ein großes Risiko ein, denn zur Refinanzierung der Investition des

höheren siebenstelligen Millionenbetrags müssten 40 Prozent der möglichen 1.700 Haushalte angeschlossen werden, sagte Klaus Vogel.

Im Akquisezeitraum bis 5. Juni bietet die Telekom den Hausanschluss kostenfrei an. Erst danach entstehen Kosten in Höhe von voraussichtlich rund 800 Euro pro Hausanschluss. Offen ist auch der Wettbewerb, so Vogel, der auf die freie Anbieterwahl verwies. Für Interessenten bietet die Telekom persönliche Bürgerinformationssprechstunden jeden Montag von 9 bis 12 Uhr und jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr im Dorfhaus, Raentaler Straße 13, in Bischweier.

### Siebenstelliger Millionenbetrag

## Notdienste Mittelbaden

(Alle Angaben ohne Gewähr)

**Meister-Erwin-Apotheke** Baden-Baden, Steinbacher Straße 35. ☎ (0 72 23) 9 65 40  
**Neue Apotheke Stadtgarten** Bühl, Eisenbahnstraße 21. ☎ (0 72 23) 38 38

**Stadt-Apotheke** Gaggenau, Hauptstraße 87. ☎ (0 72 25) 9 66 70  
**Rossi Apotheke** Rastatt, Engelstraße 41. ☎ (0 72 22) 9 68 97 90

## Nach der Schule ins Ausland

### Agentur für Arbeit organisiert Online-Infoveranstaltung,

**Rastatt (BT)** – Nach der Schule erst einmal ins Ausland – für viele Schülerinnen und Schüler ein Traum. Doch welche Möglichkeiten gibt es überhaupt? Und was gilt es bei der Planung zu beachten?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler und deren Eltern am 26. Januar um 17 Uhr in einer Online-Infoveranstaltung, organisiert von der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt.

Teilnehmer der Veranstaltung erhalten viele nützliche Informationen und hilfreiche

Tipps, wie sie ihren Auslandsaufenthalt gut vorbereiten und so ihren Traum wahr werden lassen können, teilt die Agentur für Arbeit mit. Die Studien- und Berufsberatung hat Andrea Rembold von der Jugendagentur und Eurodesk Stuttgart zu Gast, die verschiedene Möglichkeiten wie Europäisches Solidaritätskorps, geförderte Freiwilligendienste, Au-Pair und Work & Travel vorstellt.

Ebenfalls mit dabei: Eine Studentin, die nach ihrer Schulzeit längere Zeit im Ausland war und davon berichtet.

Interessierte können sich per E-Mail an Karlsruhe-Rastatt.BIZ@arbeitsagentur.de anmelden. Die Veranstaltung ist kostenlos, für die Teilnahme wird ein internetfähiges Gerät benötigt. Die Zugangsdaten zur virtuellen Vortragsplattform erhalten die Teilnehmenden vor der Veranstaltung per E-Mail. Bei Rückfragen ist die Studien- und Berufsberatung der Agentur für Arbeit unter ☎ (07 21) 8 23 50 50 erreichbar. Weitere Informationen auch online unter: [www.arbeitsagentur.de/vor-ort/karlsruhe-rastatt/berufsberatung](http://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/karlsruhe-rastatt/berufsberatung).

## Närrischer Sonntag im „Hexen-Café“

**Elchesheim-Illingen (BT)** – Die Elchinger Hexen veranstalten am Sonntag, 5. Februar, von 14.30 bis 17 Uhr ein Hexen-Café im Haus der Begegnung. Bei Kaffee und Kuchen und närrischem Unsinn soll gefeiert werden.

## Jahresausstellung verlängert

**Malsch (BT)** – Die Folge-schau der Jahresausstellung Ende Januar kann nicht stattfinden. Der Kunstkreis Malsch hat daher beschlossen, die laufende Jahresausstellung bis zum 30. März zu verlängern.

## Ihr direkter Draht

**Geschäftsstelle Rastatt**  
Kaiserstraße 32  
76437 Rastatt  
Telefon 072 22 767-0  
Telefax 072 22 767-2419  
Internet [www.badisches-tagblatt.de](http://www.badisches-tagblatt.de)

**Redaktion**  
Assistenz 767-2221  
Egbert Mauderer (ema) 767-2220  
Anja Groß (as) 767-2227  
Markus Koch (mak) 767-2226  
Sabine Wenzke (sawe) 767-2225  
Yvonne Hauptmann (yd) 767-2224  
Telefax 767-2483  
E-Mail [redra@badisches-tagblatt.de](mailto:redra@badisches-tagblatt.de)

**Medienberatung**  
Ralf Wegner 07221 215-2284  
Carmen Wendt 07221 215-2239  
Telefax 07221 215-2498  
E-Mail [anzeigen.rastatt@badisches-tagblatt.de](mailto:anzeigen.rastatt@badisches-tagblatt.de)  
Felix Hörner 07221 215-2272  
Telefax 07221 215-2416  
E-Mail [anzeigen.karlsruhe@badisches-tagblatt.de](mailto:anzeigen.karlsruhe@badisches-tagblatt.de)

**Private Kleinanzeigen**  
Telefon 07221 215-1199  
E-Mail [privatanzeigen@badisches-tagblatt.de](mailto:privatanzeigen@badisches-tagblatt.de)

**Aboservice/Zustellung**  
Telefon 07221 215-1299  
E-Mail [aboservice@badisches-tagblatt.de](mailto:aboservice@badisches-tagblatt.de)